



Nachbarsprachen in Kitas in Sachsen

- Ein Wegweiser für die Praxis -



Nachbarsprache
von Anfang an!

Inhaltsverzeichnis¹

• Vorwort.....	3
• Warum sollte sich Ihre Kita auf den Weg zur Nachbarsprache von Anfang an begeben?.....	4
• Was bedeutet „frühe nachbarsprachige Bildung“ in der Kita?.....	6
• Wie kann frühe nachbarsprachige Bildung im Kita-Alltag umgesetzt werden?.....	8
• Was braucht es, um in Ihrer Kita nachbarsprachige Bildung umzusetzen?.....	10
• Woran erkennen Sie, dass Ihre Kita auf dem richtigen Weg ist?.....	12
• Sie wollen mehr erfahren?.....	13
Anlage 1: Ausgewählte Literaturempfehlungen	15
Anlage 2: Inhalt der Fachinformationen auf den Themenseiten von NiKiS online	16



¹ Die Überschriften sind mit den entsprechenden Kapiteln verlinkt.
Unterstrichene Hyperlinks im Text führen durch Klick auf die entsprechende Webseite.

Vorwort



Der sächsische Grenzraum zu den europäischen Nachbarländern Polen und Tschechien bietet eine besondere Bildungschance: Kinder erleben von Klein auf die Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch im Alltag. Und sie können sich Sprache, Kultur und Lebensweise ihrer NachbarInnen in der authentischen Begegnung und in der Interaktion mit MuttersprachlerInnen spielerisch erschließen – beste Voraussetzungen also für mehrsprachiges Aufwachsen und Weltoffenheit von Klein auf.

Mit dem neuen Angebot **NiKiS: Nachbarsprachen in Kitas in Sachsen** wollen wir Kita-Leitungen und Kita-Träger ermutigen, diese Potenziale vor Ort zu heben und ihnen Impulse und fachliche Begleitung auf ihrem jeweiligen Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an* bieten.

Hierzu stellen wir Ihnen drei miteinander eng verknüpfte Instrumente zur Verfügung:

- die vorliegende Handreichung als **Wegweiser**, die Ihnen einen kurz gefassten Überblick zur Orientierung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung bietet und Ihnen den Weg weist, um effektiv zu weiterführenden Informationen und Materialien für Ihre Kita-Praxis vor Ort zu gelangen,
- eine umfassende Sammlung mit **weiterführenden Informationen und Materialien für Ihre Kita-Praxis** vor Ort auf der Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu/nikis,
- **individuelle fachliche Begleitung** durch die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa), die Ihnen als kompetente Ansprechpartnerin gern bei der Umsetzung nachbarsprachiger Bildung in Ihrer Kita unterstützend zur Seite steht.

Finden Sie IHREN Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an* in Ihrer Kita!

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei der Umsetzung!

Dr. Regina Gellrich

Leiterin der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Warum sollte sich Ihre Kita auf den Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an* begeben?

Ihre Kita befindet sich in der sächsisch-polnischen bzw. sächsisch-tschechischen Grenzregion? Dann gibt es Grund genug Ihren Kindern den Frühstart in das Nachbarsprachenlernen bereits im Kindergartenalter zu ermöglichen:

Heben Sie einen Schatz für die Zukunft der Kinder und der Grenzregion!

Mehrere Sprachen zu sprechen, ist in der heutigen, von Globalisierung und Migration geprägten Gesellschaft längst Normalität und ein Muss nicht nur für junge Menschen, um an der gesellschaftlichen Entwicklung teilhaben und sich Arbeits- und Lebensperspektiven erschließen zu können.

Kinder bringen von Geburt an beste Voraussetzungen für ein mehrsprachiges Aufwachsen mit und sind von Klein auf in der Lage, sich mehrere Sprachen spielerisch zu erschließen. Neugierig beobachten sie Mimik und Gestik und haben Freude daran neue Klänge zu entdecken und mit Inhalten zu verknüpfen. Eine neue Sprache zu lernen und unvoreingenommen auszuprobieren, ist für sie im wahrsten Sinne des Wortes ein „Kinderspiel“.

Das Aufwachsen mit mehreren Sprachen und Kulturen kann vielfältige positive Wirkungen auf die Gesamtentwicklung des Kindes haben. Dabei wird die kognitive und sprachliche Entwicklung von Kindern am besten in der Interaktion mit der Umwelt, mit der Bezugsperson und mit Gleichaltrigen gefördert. Wichtig ist, dass die Kinder Sprachenlernen positiv und als bedeutsam für ihr eigenes Handeln im Alltag erleben sowie im Dialog mit authentischen (mutter-)sprachlichen Vorbildern einen emotionalen Bezug zu diesen aufbauen können. Je länger, intensiver und vielfältiger die Kinder in eine (andere) Sprache „eintauchen“ können und je höher die Qualität des sprachlichen Inputs ist, desto nachhaltiger bilden sich (mehr-)sprachliche Kompetenzen heraus.

Die sächsischen Grenzregionen zu den Nachbarländern Polen und Tschechien bieten für all dies eine optimale natürliche Lernumgebung: Die Nachbarsprache Polnisch bzw. Tschechisch gehört hier inzwischen zum Alltag und zur unmittelbaren Lebenswelt der Kinder. Im direkten Kontakt mit den Nachbarn - sowohl mit Gleichaltrigen, als auch mit Erwachsenen - können sie sich deren Sprache, Kultur und Lebensweise spielerisch erschließen. Damit unmittelbar verknüpft ist auch soziales Lernen im Sinne von Offenheit für Fremdes, Vielfalt und Toleranz: Kinder erfahren über die Vielfalt der Sprachen die Vielfalt der Kulturen und die Vielfalt der Menschen. Die erworbenen Kompetenzen wiederum sind im Alltag anwendbar, bauen Brücken zu anderen Menschen und öffnen den Blick für Neues. Kurzum: **Sprachen lernen macht Spaß!**

Mit einer solchen positiven Lernerfahrung kann bereits frühzeitig eine gute Basis für den Weg zur Mehrsprachigkeit, für gelingende Bildungsbiografien und das lebenslange Lernen gelegt werden. Und nicht zuletzt: Die erworbenen sprachlichen, interkulturellen und kognitiven Kompetenzen eröffnen den Kindern interessante Berufs- und Lebensperspektiven, denn (nicht nur) in den Grenzregionen werden in zunehmendem Maße Menschen gebraucht, die in der Lage sind, erfolgreich mit den Nachbarn zu kommunizieren, zusammenzuleben und -zuarbeiten.

Warum also nicht diesen Schatz auch im Kita-Alltag heben und die besonderen Chancen des „Lernorts Grenzregion“ in der pädagogischen Arbeit nutzen?

Nicht nur die Kinder, auch Ihre gesamte Einrichtung und deren Akteure - vom Personal über die Eltern bis hin zu Ihren KooperationspartnerInnen - können davon profitieren, denn die Begegnung mit Sprache und Kultur des Nachbarlandes stellt eine Bereicherung für alle dar, ermöglicht das Kennenlernen und Ausprobieren von Neuem, eröffnet spannende Lern- und Erfahrungswelten für Groß und Klein.

Lassen Sie sich also auf dieses Abenteuer ein und machen sich mit Ihrer Kita auf den Weg zur Nachbarsprache von Anfang an!

Die vorliegende Handreichung will Ihnen dabei ein nützlicher Wegweiser zur Orientierung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung sein, Ihnen Impulse für deren Umsetzung geben und Ihnen einen effektiven Zugang zu weiterführenden Informationen und Materialien entsprechend Ihrer konkreten Bedarfe in Ihrer Kita-Praxis vor Ort bieten.



Was bedeutet „frühe nachbarsprachige Bildung“ in der Kita?

i

Der Begriff **„frühe nachbarsprachige Bildung“** umfasst alle Bildungsaspekte im Elementarbereich, die darauf ausgerichtet sind, dass sich Kinder ihr Lebensumfeld in der Grenzregion mit seinen sprachlichen und (inter-) kulturellen Besonderheiten erschließen und sich die erforderlichen Kompetenzen aneignen können, um im partnerschaftlichen Miteinander mit Menschen aus dem Nachbarland erfolgreich im Alltag der Grenzregion interagieren und kommunizieren zu können.

Es geht dabei nicht vordergründig darum, dass die Kinder die Nachbarsprache Polnisch oder Tschechisch als Zweitsprache bzw. als Fremdsprache erlernen und schon gar nicht um die Installierung zusätzlicher „Nachbarsprachkurse“ in der Kita.

Vielmehr gilt es, **die Lebenswelt der Kinder in der Grenzregion in den Kita-Alltag zu holen** und **die vor Ort vorhandenen Möglichkeiten** für das Heranführen an Kultur und Sprache der Nachbarn **aufzugreifen** und in der pädagogischen Arbeit **alltagsintegriert zu nutzen**.

Hierfür bildet der Sächsische Bildungsplan² vielfältige Anknüpfungspunkte:

Jedes Kind benötigt Gelegenheiten, mit allem, was die Kultur und das Zusammenleben ausmacht, in Berührung zu kommen, um sich ein Bild von der Welt konstruieren und im Dialog mit anderen abgleichen zu können.

Die sechs im Bildungsplan formulierten Bildungsbereiche - somatische Bildung, soziale Bildung, kommunikative Bildung, ästhetische Bildung, naturwissenschaftliche Bildung und mathematische Bildung - finden dabei **gemeinsam, in unterschiedlichen Zusammenhängen, im Alltäglichen** statt.

- Soziale und kommunikative Bildung stehen z.B. in engem Zusammenhang, da soziales Miteinander wesentlich an Kommunikation gebunden ist: Soziales Lernen ermöglicht den Kindern im täglichen Umgang miteinander das Einüben von sozialen Verhaltensweisen. Die Übernahme von Verantwortung und die Erfahrung von Autonomie, Solidarität und sozialer Kompetenz werden im gemeinsamen Spiel, im friedlichen Wettstreit oder in der Durchführung gemeinsamer Aktivitäten und Projekte erlernt.
- Kinder machen dabei in all ihren Alltagshandlungen Differenzenerfahrungen zwischen Personen, auch in Bezug auf unterschiedliche Kulturen, können sich mit dem Anderen auseinandersetzen und Anderssein (in Sprache, Kultur, Aussehen etc.) durch Alltagserfahrungen als positives Element in der eigenen Lebensgestaltung wahrnehmen.

² Sächsischer Bildungsplan

- Das Kennenlernen der eigenen Umgebung wird erweitert durch das Kennenlernen anderer Länder, anderer Religionen, anderer Sitten und Bräuche, anderer Kulturen und Lebensweisen und ist immer verbunden mit dem sprachlichen Austausch.

Wo sollte dies alles besser umzusetzen sein als im grenznahen Raum, wo dieses Kennenlernen der Nachbarn, der Austausch mit ihnen und das soziale Miteinander authentisch und persönlich stattfinden können? Sprachbildung braucht als zentrales Medium das Spiel und thematische Arbeit, d. h. gemeinsame Erlebnisse und Aktivitäten. Frühe nachbarsprachige Bildung eröffnet dafür Möglichkeiten und Gelegenheiten - für Kinder, dies auszuprobieren, und für ErzieherInnen, dies zu ermöglichen.

So können bereits in der Kita wichtige Grundlagen gelegt werden, damit Kinder von den besonderen Chancen des Lernorts Grenzregion in der authentischen Verknüpfung von Nachbarspracherwerb und interkulturellem Lernen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und letztlich damit für ihre Lebens- und Berufsperspektiven profitieren. Auf diesem Wege leistet Ihre Kita gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung ihres Bildungsauftrags³.

i

„Der **ganzheitliche Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag** dient ...

1. dem Erwerb und der Förderung von sozialen Kompetenzen wie der Selbständigkeit, der Verantwortungsbereitschaft und der Gemeinschaftsfähigkeit, der Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen sowie gegenüber behinderten Menschen und
2. der Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können, einschließlich der Gestaltung von Lernprozessen.“

(SächsKitaG, § 2, Abs.2)



³Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) vom 15.05.2009, zuletzt geändert am 17.12.2020

Wie kann frühe nachbarsprachige Bildung im Kita-Alltag umgesetzt werden?

Entsprechend des weit gefassten, ganzheitlichen Verständnisses von früher nachbarsprachiger Bildung gibt es vielfältige Möglichkeiten, Modelle und Methoden, die **je nach konkreten Bedingungen vor Ort** in der pädagogischen Praxis in einer Kita umgesetzt werden können. Dazu gehören z. B.:

- **grenzüberschreitende Begegnungen** mit Kindern einer Partnereinrichtung aus dem Nachbarland, in denen die Kinder in direkten Kontakt kommen und einfache sprachliche Kompetenz und Verständnis für einander erwerben können, ggf. vertieft durch gemeinsame Projektarbeit und Unternehmungen,
- **Angebote und Projektarbeit** zum Entdecken des Nachbarlandes, seiner Sprache, Traditionen, Bräuche etc., bei denen in der Kita vorhandene nachbarsprachliche Kompetenzen (Kinder, Personal, Eltern) genutzt bzw. externe ExpertInnen (z. B. SprachanimateurInnen, Gäste aus dem Nachbarland) einbezogen werden,
- gemeinsame **Aktivitäten mit in der Kita betreuten Kindern aus dem Nachbarland** unter aktiver Einbeziehung von deren Sprachkompetenz,
- Betreuung durch **muttersprachlich polnisches bzw. tschechisches Personal** (pädagogische oder technische Kräfte, Freiwillige etc.), das die Nachbarsprache in der Kommunikation mit den Kindern in Alltagssituationen nutzt.

Auch durch **Sichtbarmachen des Nachbarlandes und seiner Sprache in der Kita** (z. B. durch mehrsprachige Beschriftungen) oder den Einbezug von kindgerechten Lernmaterialien rund um das Nachbarland und seine Sprache und Kultur kann der Grenzraum als Lebenswelt für alle lebendig werden.

Bestenfalls erleben Kinder dabei im Kita-Alltag den zwanglosen und **natürlichen und wertschätzenden Umgang mit mehreren Sprachen und Kulturen durch authentische Kommunikation** und Interaktion mit MuttersprachlerInnen in Alltagssituationen. Besonders intensiv, vielfältig und nachhaltig sind diese Lernprozesse, wenn ein kontinuierliches Eintauchen in ein „**Nachbarsprachbad**“ (Immersion⁴) im Kita-Alltag mit regelmäßigen Begegnungen mit Kindern einer Partner-Kita aus dem Nachbarland verknüpft werden kann.

Es gibt folglich nicht DAS Modell für frühe nachbarsprachige Bildung in den Kitas der Grenzregion: Jede Art der Umsetzung, die die konkrete Situation und die Möglichkeiten vor Ort aufgreift und in der pädagogischen Arbeit im Kita-Alltag nutzt, damit sich Kinder ihr Lebensumfeld in der Grenzregion erschließen können, ist ein wichtiger Beitrag zur Erfüllung des Bildungsauftrags.

⁴ Immersion = „Eintauchen in ein Sprachbad“ in authentischen Zusammenhängen. Nach dem Prinzip „Eine Person – eine Sprache“ gebraucht eine pädagogische Fachkraft kontinuierlich die Immersionssprache, eine andere die Umgebungssprache im Kita-Alltag.



Um für Ihre Kita einen praktikablen Weg zur Etablierung und Umsetzung eines nachbarsprachigen Bildungskonzepts zu finden, sollten Sie sich zuallererst über die **Potenziale, über die Sie vor Ort verfügen**, klar werden.

Dazu können Sie sich insbesondere folgende Fragen stellen:

- Welche **Haltungen** begegnen Ihnen in Ihrem Team und bei den Eltern in Bezug auf frühe nachbarsprachige Bildung?
- Welche Personen in Ihrer Kita oder deren Umfeld haben **nachbarsprachliche Kompetenzen**? Gibt es MitarbeiterInnen in Ihrer Einrichtung oder kann man auf ExpertInnen von außen zurückgreifen?
- Verfügen Sie über **muttersprachliches** (pädagogisches, technisches oder sonstiges) **Personal** oder Freiwillige in einer der Nachbarsprachen Polnisch bzw. Tschechisch?
- Betreuen Sie **Kinder mit nachbarsprachigem Familienhintergrund**?
- Gibt es mögliche **KooperationspartnerInnen** (z. B. Ihre Kommune, Vereine, oder auch im Nachbarland), mit denen Sie bei der Entwicklung und Umsetzung eines nachbarsprachigen Bildungskonzepts zusammenarbeiten können?

Ausgehend von Ihrer konkreten Situation vor Ort, finden Sie auf der Nachbarsprachplattform unter www.nachbarsprachen-sachsen.eu/nikis vielfältige Impulse sowie Beispiele guter Praxis zur Orientierung auf Ihrem konkreten Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an*.

Finden Sie Ihren Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an* in Ihrer Kita!

Partnerschaft



Personal



Kinder



Konzept



Frühe nachbarsprachige Bildung in sächsischen Kitas

Was braucht es, um in Ihrer Kita nachbarsprachige Bildung erfolgreich umzusetzen?

Um die Potenziale vor Ort zu erkennen und erfolgreich für die Etablierung eines adäquaten nachbarsprachigen Bildungskonzepts in der Kita zu nutzen, bedarf es insbesondere folgender grundlegender **Gelingensbedingungen**:

- **Mehrsprachigkeitsoffenes Klima** in der Kita, das sich in der grundsätzlichen Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und der Chancen für alle (Kinder wie Erwachsene), über die eigene Kultur und Sprache hinaus anderen Sprachen und Kulturen zu begegnen, widerspiegelt,
- offene, wertschätzende, kultursensible, vorurteilsbewusste, reflektierte **professionelle Haltung im Kita-Team**, die mit dem Begreifen der nachbarsprachigen Potenziale als Bereicherung und Ressourcen für eine gelingende alltagsintegrierte Sprachförderung aller Kinder und dem Selbstverständnis über die eigene Rolle als (mehr-)sprachliches Vorbild im Kita-Alltag einhergeht,
- **aktuelles Fachwissen und methodisches Know-how der pädagogischen Fachkräfte** rund um eine gelingende alltagsintegrierte Sprachförderung und nachbarsprachige Bildungsarbeit,
- Rückhalt durch die **Eltern**, die die nachbarsprachige Bildungsarbeit mittragen und bestmöglich unterstützen,
- **PartnerInnen**, die begleitend bei der Entwicklung und Umsetzung nachbarsprachiger Bildungskonzepte mitwirken - vom Träger der Kita und der Kommune über Förderinstitutionen zur Finanzierung grenzüberschreitende Aktivitäten bis hin zu Akteuren, die ihre Erfahrungen und ihr Know-how weitergeben, beraten und unterstützen können.

Wie die pädagogische Arbeit mit sprachlicher und kultureller Vielfalt im Kita-Alltag gelingen kann, hierfür liefert z. B. das *QITA-Kriterienhandbuch zur Qualität in zwei- und mehrsprachigen Kindertageseinrichtungen*⁵ ein breites Repertoire an fachlichem Know-how für die pädagogische Praxis. Vor allem aber ist es ein empfehlenswertes Instrument für Kita-Leitungen, die **Entwicklung und Umsetzung eines pädagogischen Konzeptes** früher nachbarsprachiger Bildung mit einem Prozess der Qualitäts- und Teamentwicklung zu verknüpfen. Im kollegialen Austausch und in Workshops mit interkulturellen TrainerInnen können so Haltungen und Motivationen reflektiert und auch pädagogische Ansätze und Erfahrungen in der Zusammenarbeit hinterfragt werden. Bestenfalls gelingt es auf diesem Wege, dass das Kita-Team den Kita-Alltag in der Grenzregion gemeinsam mit den Kindern und Eltern authentisch gestaltet.

⁵ *QITA-Kriterienhandbuch zur Qualität in zwei- und mehrsprachigen Kindertageseinrichtungen* (Nadine Kolb & Uta Fischer, Universitätsverlag Hildesheim 2019)

Natürlich benötigt eine gelingende nachbarsprachige Bildungsarbeit auch adäquate **Rahmenbedingungen**:

Grundsätzlich ist durch das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (SächsKitaG) der gesetzliche Rahmen für

- den ganzheitlichen **Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag** der Kita, der auch die nachbarsprachige Bildung mit einschließt,
- den **Sächsischen Bildungsplan**, der den pädagogischen Fachkräften vielfältige Ansatzpunkte für die Umsetzung nachbarsprachiger Angebote liefert,
- die **Finanzierung der pädagogischen Arbeit** sowie
- die **Finanzierung des pädagogischen Personals** unter Fixierung der dafür erforderlichen Berufsabschlüsse

gegeben.



Um konkrete methodische Konzepte umzusetzen oder auch grenzüberschreitende Begegnungen mit Partnereinrichtungen aus dem Nachbarland zu organisieren, sind oft im Detail **weitere Rahmenbedingungen** zu schaffen.

Vertiefende Informationen dazu sind auf der Nachbarsprachplattform unter www.nachbarsprachen-sachsen.eu/nikis zusammengestellt.



Woran erkennen Sie, dass Ihre Kita auf dem richtigen Weg ist?

Erfahrene PraktikerInnen aus, im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung aktiven, sächsischen Kitas reflektieren dies beispielhaft so:

- „...Unsere Eltern melden uns zurück, dass die Kinder auch zu Hause ihren neuen Nachbarsprachwortschatz ausprobieren. Sie werden zu kleinen SprachmultiplikatorInnen und tragen ihr Wissen gern in die Familie weiter....“ [*Juniorkiste Eichigt*]
- „... Die Kinder begrüßen mich fröhlich auf Tschechisch, wenn ich komme...“ [tschechische Muttersprachlerin, Euroregionales deutsch-tschechisches Kita-Netzwerk der EUREGIO EGRENSIS]
- „... Bei unseren Bemühungen die Nachbarsprache in unsere pädagogische Arbeit mit einfließen zu lassen, konnten wir beobachten, dass die polnischen Kinder plötzlich Mut fassten, unsere deutsche Sprache nicht nur zu verstehen, sondern tatsächlich auch anzuwenden. ...“ [*Kinderschloss Sonnenschein Groß Krauscha*]
- „... Besonders schön ist es zu erleben, wie unsere Kinder die eigene Begeisterung für die Nachbarsprache auch auf uns Erwachsene übertragen ...“ [*Kita „Regenbogen“ Rübenau*]
- „... Ich merke als Hausleitung ein bisschen die Veränderung bei der Einstellung und den Interessen der Kolleginnen bzgl. unserer Nachbarn“ [*Projekt-Kita im Euroregionalen deutsch-polnischen Kita-Netzwerk*]
- „...Ich habe den Eindruck, dass die Akzeptanz der polnischen Sprache wächst....“ [*Projekt-Kita im Euroregionalen deutsch-polnischen Kita-Netzwerk*]
- „...Die Kinder sind bei unseren grenzüberschreitenden Aktivitäten mit den Kindern unserer Partner-Kita mit Freude dabei und vergessen die Zeit ...Wir beobachten, dass sich zunehmend auch persönliche Kontakte zu unseren Nachbarn und kleine Freundschaften entwickeln...“ [*„Wichtelhäusl“ Deutschneudorf*]
- „...Es ist überwältigend zu sehen, wie unsere Freundschaft [zur Partner-Kita] von Jahr zu Jahr gereift ist. Erzieherinnen und Kinder freuen sich auf die stetigen Wiedersehen....“ [*Kinderland Niederlauterstein*]
- „... durch das Erleben und das gemeinsame Lernen erfahren Kinder und ihr gesamtes Lebensumfeld die Vielfalt der Menschen als Schatz. Unsere Kinder entwickeln zunehmend eine natürliche Neugier für weitere Sprachen und Kulturen, z.B. von Kindern mit Migrationshintergrund unserer Einrichtung ...“ [*Christliche Kita „Regenbogen“ Sebnitz*]

Dieser vielfältige Erfahrungsschatz zeigt: Wer sich auf den Weg macht mit den Kindern Sprache und Kultur des Nachbarlandes zu entdecken, erlebt dies als Bereicherung und Kompetenzzugewinn für alle Beteiligten. Das natürliche Miteinander über sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg wird dabei zunehmend zur gelebten Normalität im Kita-Alltag in den Grenzregionen. **Es lohnt sich diesen Schatz zu heben und diesen Weg zur Nachbarsprache von Anfang an weiter zu gehen!**

Sie wollen mehr erfahren?

Ergänzend und vertiefend zu dieser Handreichung steht auf der Nachbarsprachplattform www.nachbarsprachen-sachsen.eu das Modul **NiKiS online** bereit. Es wurde als **Arbeitsinstrument für Kitas** entwickelt, die Angebote der frühen nachbarsprachigen Bildung umsetzen und die Kinder frühzeitig an Sprache und Kultur ihrer Nachbarländer Polen bzw. Tschechien heranführen (wollen). Sie finden hier einen zentralen Zugang zu einer umfassenden und übersichtlich strukturierten elektronischen Sammlung mit vielfältigen weiterführenden Informationen und Materialien für Ihre Kita-Praxis vor Ort.



Vier Themenseiten orientieren sich dabei passgenau an Ihren konkreten Bedingungen und Bedarfen vor Ort:



Auf jeder Themenseite finden Sie

- eine in das Thema einführende, kurz gefasste **Fachinformation** zum Herunterladen,
- vielfältige **praktische Tipps** für die Kita-Praxis sowie **Anregungen** von erfahrenen ExpertInnen aus der Kita-Praxis,
- einen **Fundus** an Materialien, Beispielen guter Praxis bis hin zu Checklisten und Vorlagen **zur Nachnutzung**.

Einen Überblick über die Inhalte der thematischen Fachinformationen finden Sie im Anhang. Per Mausklick gelangen Sie dabei direkt auf die jeweilige Themenseite von NiKiS online.



Sie haben weitere **Fragen oder Unterstützungsbedarf** auf Ihrem Weg zur *Nachbarsprache von Anfang an* in Ihrer Kita?

Dann sprechen Sie uns gern an!

Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)

c/o Landkreis Görlitz

Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz

Telefon 03581 – 663 9307

E-Mail nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de

Internet www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Anlage 1:

Ausgewählte Literaturempfehlungen

Mehrsprachigkeit in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen – Ein Orientierungsrahmen für Leiterinnen und Leiter von Kindertageseinrichtungen und Grundschulen (Sächsisches Staatsministerium für Kultus 2009)

Mehrsprachigkeit in der KiTa von Anfang an gut begleiten (Anna Dintsioudi, Julia Krankenhagen, nifbe-Beiträge zur Professionalisierung Nr. 12)

Lebenslanges Sprachen-Lernen: die Basis wird in der Kindheit gelegt. (Eva Hammes-Di Bernardo in www.kita-fachtexte.de, Zugriff 29.04.2021)

QITA-Kriterienhandbuch zur Qualität in zwei- und mehrsprachigen Kindertageseinrichtungen (Nadine Kolb & Uta Fischer, Universitätsverlag Hildesheim 2019)

Sprachen und Kulturen im Kita-Alltag (Christiane Hofbauer, Verlag Herder GmbH Freiburg 2018)



Eine umfangreiche Sammlung an Fachliteratur im Kontext des **Themas „Frühe nachbarsprachige Bildung“**, aber auch pädagogische Handreichungen und Materialsammlungen, mehrsprachige Kinderbücher sowie Spiel- und Lernmaterialien bzgl. Polnisch bzw. Tschechisch für die Kita-Praxis finden Sie in der **Materialbibliothek auf der Nachbarsprachplattform:**

www.nachbarsprachen-sachsen.eu/materialbibliothek

Ein breites Informationsangebot zum **Thema der Sprachförderung allgemein** bietet der **Sächsische Kita-Bildungsserver:**

www.kita-bildungsserver.de/themen/sprachfoerderung/

Anlage 2:

Inhalt der Fachinformationen auf den Themenseiten⁶ von NiKiS online



Partnerschaft / Begegnung mit einer Einrichtung im Nachbarland



- Warum grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit einer Kita im Nachbarland?
- Wie kann eine grenzüberschreitende Partnerschaft mit Leben erfüllt werden?
 - Begegnungen
 - Projekte
 - Kontaktpflege „zwischen durch“
 - Erfahrungsaustausch des pädagogischen Personals
 - Sprachbad durch Fachkräfteaustausch
- Wie werden Begegnungen zu positiven interkulturellen Erfahrungen?



Polnische/ tschechische MuttersprachlerInnen im Kita-Team



- Warum sind polnische/tschechische MuttersprachlerInnen ein besonderer Schatz für die pädagogische Arbeit in Ihrer Kita?
- Wie wird dieser Schatz in sächsischen Kitas genutzt?
- Welche Bedingungen braucht gelingender Nachbarspracherwerb?
- Was heißt Immersion?
- Wie kann ein Nachbarsprachbad im Kita-Alltag umgesetzt werden?

⁶ Per Mausklick auf die Grafik gelangen Sie direkt auf die entsprechende Themenseite von NiKiS online.



Betreuung von Kindern mit polnischem/ tschechischem Familienhintergrund



- Was hat die Betreuung von Kindern mit polnischem/ tschechischem Familienhintergrund mit früher nachbarsprachiger Bildung zu tun?
- Warum profitieren alle Kinder von gelebter Mehrsprachigkeit im Kita-Alltag?
- Wie kann das nachbarsprachige Potenzial im Kita-Alltag genutzt werden?



Nachbarsprachige Bildung In Ihrer Kita-Konzeption



- Warum sollten Sie nachbarsprachige Bildung in Ihrer Kita-Konzeption verankern?
- Welche Fragen gilt es zu berücksichtigen?
- Der Weg ist das Ziel!

Impressum

Herausgeberin:

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK):
 Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung (LaNa)
 c/o Landkreis Görlitz
 Bahnhofstraße 24 | 02826 Görlitz
 Telefon 03581 – 663 9307
 E-Mail nachbarsprachen.sachsen@kreis-gr.de
 Internet www.nachbarsprachen-sachsen.eu

Inhalt, Redaktion und Layout:

Dr. Regina Gellrich, Anne Bartusiak und Claudia Meusel

Wir bedanken uns für die Zusammenarbeit bei:

Dr. Nicole Wolfram (Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Ref. 42),
 den Mitgliedern des Facharbeitskreises „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“:
 Ute Enders (Erzgebirgskreis), Kathrin Franke (Deutsch-Polnisches Kinderhaus "St. Franziskus" Ostritz), Grit Gorus / Gabriele Hoffmann / Conny Michael (Kita "Albert Schweitzer" Falkenstein), Mandy Hergesell (Landkreis Görlitz), Robin Jacob (Michaelis-Kindergarten Adorf), Natalie Kaeser (TANDEM - Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch), Dörte Koch (Deutsch-polnische Zentralkindertagesstätte Kinderschloss Sonnenschein Groß Krauscha), Swetlana Kreismann / Katja Flessner (Kita „Kleiner Globus“ Dresden), Ilka Maserkopf (Verein für frühe Mehrsprachigkeit an Kindertageseinrichtungen und Schulen fmks e. V.), Silke Roick-Frenzel (Christliche Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ Sebnitz), Claudia Schmidt (Stadtverwaltung Adorf/Vogtl.), Małgorzata Schmidt (Deutsch-Polnisches Jugendwerk (DPJW)), Ralf Unglaube (Kinderwelt Erzgebirge e. V.), Manuela Ullrich (Deutsch-Tschechische Kindertagesstätte „Wichtelhäusl“ Deutschneudorf), Ulrike Schulze (Kita-Fachberaterin a. D.).

Bildnachweis: Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung

Redaktionsschluss: Juni 2021

© 2021, Landkreis Görlitz

Zum kostenlosen Download für die Arbeit in Kitas bestimmt

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Einverständnis und Quellenangabe

Die Sächsische Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Görlitz.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.





www.nachbarsprachen-sachsen.eu/nikis